

JAHRESBERICHT 2014

reformierte
kirche steinmaur-neerach

PRÄSIDIUM (Daniel Lerch)

2014 war ein turbulentes Jahr mit unterschiedlichsten Herausforderungen, welche die im Mai neu zusammengestellte Kirchenpflege gemeinsam meistern musste. Schon die Suche nach geeigneten Kandidaten für die Wahlen gestaltete sich schwierig. Umso dankbarer nahmen wir kurz davor von der Kandidatur Manuela Siegle's für die letzte Vakanz in der Kirchenpflege Kenntnis.

Schon bei Beginn der neuen Legislatur war klar, dass uns der anstehende Pfarrwahlprozess für die Ergänzungspfarrstelle während dem ganzen Jahr begleiten wird. Doch bevor dieser Ablauf angestossen werden konnte, musste die Stelle beim Kanton neu beantragt werden. Das 80%-Pensum war an die Person von Jonas Oesch gebunden. Nach intensivem Austausch mit dem Kirchenrat und vor dem Hintergrund des KirchgemeindePlus-Projektes wurde die Stelle leider auf 60 Stellenprozent gekürzt. Nichts desto trotz konnten wir nun loslegen.

Ich bin dankbar für die sehr gute Arbeit, die Jonathan Müller als Präsident der Pfarrwahlkommission mit den hochmotivierten Teilnehmern geleistet hat. Diese geht bekanntlich ja weit über das Jahr 2014 hinaus und wird erst mit dem Installationsgottesdienst von Samuel Hertner am 30. August 2015 abgeschlossen sein.

Parallel wurden bei uns im Rahmen des KirchgemeindePlus-Projektes die ersten öffentlichen Publikumsveranstaltungen in Neerach und Steinmaur geplant und durchgeführt. Die Teilnehmerzahlen, respektive die Zahl der interessierten Teilnehmenden, dürften bei den künftig stattfindenden Anlässen zu diesem Thema jedoch noch grösser sein.

In diesem Projekt wird die Kirchgemeinde der Zukunft massgeblich definiert und gestaltet. Das geht doch jeden etwas an, oder? Es handelt sich bei Weitem nicht nur um eine „Reorganisation“ der reformierten Kirche. Es werden regionale Partnergemeinden mit ähnlichen Wertvorstellungen und Inhalten gesucht um Potentiale zu erkennen und Synergien zu nutzen. Nebst der externen Kommunikation in Form der Informationsanlässe waren wir das ganze Jahr beschäftigt, uns innerhalb Kirchenpflege und Konvent eine gemeinsame Meinung zu diesem Thema zu bilden.

Ein weiteres Projekt, welches wir angingen, ist die Erarbeitung eines für uns gültigen Kirchenverständnisses. Wer sind wir, wie sind wir und wer trägt welche Verantwortung innerhalb Konvent und Kirchenpflege. Wir setzten uns mit den trockenen Paragraphen der Kirchenordnung und deren Bedeutung für unsere Kirchgemeinde auseinander. Zudem diskutierten wir ganz praktische Ansätze zur Gestaltung der Gottesdienste und unserem Führungsverständnis innerhalb der Kirchgemeinde.

Bei all diesen Gesprächen und Projekten bin ich sehr dankbar, dass wir gemeinsam in derselben Richtung unterwegs sind und zentrale, sowie wichtige Punkte besprechen dürfen, welche uns als Kirchgemeinde weiterbringen. Über das Fundament unseres Glaubens muss nicht diskutiert werden. Für uns alle ist klar, dass all unser Tun dem Bau der Gemeinde Christi dienen soll. Wow, das ist einfach ein riesen Geschenk, für das wir immer wieder Gott danken können.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei jedem Mitglied von Kirchenpflege und Konvent! Das Jahr 2014 war voll bepackt, aber mit euch als Team macht diese Arbeit richtig Spass.

AKTUARIAT (Judith Frischknecht)

Der Einstieg ins Ressort Aktuariat war happig: Übernahme der Akten, Sitzungen und bereits nach vier Wochen die erste Kirchgemeindeversammlung. Am schlimmsten war aber der Kampf mit dem Computer, der die Formatierung des Protokolls einfach nicht so vornehmen wollte wie ich.

Schon bald machten wir uns auf die Suche nach einem neuen 60-%-Pfarrer, was mit fünf zusätzlichen Sitzungen (inkl. Protokollen) und Predigtbesuchen der Bewerber aufwändig, aber auch spannend war.

Sehr geschätzt habe ich die beiden Tagungen in Wislikofen. Dabei lernte man das Team besser kennen und sah ein wenig, wen was bewegt. Auch geschätzt habe ich die Einführungskurse für Behörde-Mitglieder in Zürich.

Inzwischen geht mir vieles leichter von der Hand und ich habe Freude, in einer so aufgestellten, motivierten Kirchenpflege mitwirken zu können.

GEMEINDEENTWICKLUNG (Manuela Siegle)

Mit der neuen Amtsperiode durfte ich im Juni 2014 das Ressort Gemeindeentwicklung übernehmen. Für mich war in diesem Jahr wichtig, die Geschäfte, die Abläufe, das Kirchenpflegeteam und den Gemeindegemeinderat näher kennenzulernen und mich in die Thematik einzuarbeiten.

Das bereits vor zwei Jahren ins Auge gefasste Ziel, bewusst mehr auf Gott zu hören, konnte am Beispiel der Pfarrwahlkommission erfolgreich angewendet werden, indem uns eine klare Antwort gegeben wurde. Dies hat mich sehr gefreut: Es zeigt mir, wie wichtig es ist, dass wir im Leitungsteam immer wieder eine Einheit vor Gott bilden und ihn nach seinem Willen fragen.

KirchgemeindePlus

Mitte letzten Jahres ging es im Rahmen zweier Informationsveranstaltungen vor allem darum, die Mitglieder unserer Kirchgemeinde auf eine gemeinsame Basis zu bringen, um eine aktive Beteiligung und Mitsprache zu ermöglichen. Wichtig dabei ist, dass sich unsere Kirchgemeinde im klaren darüber wird, wohin ihr Weg gehen soll.

Darüber hinaus wurden erste Gespräche mit anderen Kirchgemeinden (Regensberg/Dielsdorf, aber auch Stadel/Weiach/Bachs) geführt, welche im 2015 weiter intensiviert werden sollen. Es geht um die Sondierung einer zukünftigen Zusammenarbeit, welche sich dereinst durchaus auch nur auf einer informellen Ebene abspielen könnte.

Für die weiteren Schritte strebt die Kirchenpflege ein offizielles Mandat durch die Kirchgemeindeversammlung an.

Ich bin kürzlich an einem Fest von jemandem aus einer anderen Gemeinde gefragt worden, ob sich unsere Gemeinde denn überhaupt noch weiterentwickeln muss. Es hat mich auf der einen Seite mit Freude erfüllt, denn wir werden als eine lebendige Gemeinde wahrgenommen. Auf der anderen Seite hat es mich auch etwas nachdenklich gestimmt. Sind wir bereits am Ziel angekommen? Nein, ich denke wir müssen und sollen uns weiterentwickeln mit dem Fokus, darauf zu hören, was Gott mit unserer Gemeinde und mit jedem Einzelnen vor hat. Ich freue mich aufs neue Jahr, mit Gott und Ihnen zusammen weiter „Gemeinde“ zu entwickeln!

LIEGENSCHAFTEN (Jürg Brennwald)

Februar / März

Der Einbau eines direkten Zugangs zu Edith Rohrer's Büro wird erstellt. Es ist kurzfristig laut und staubig, aber das Ziel ist erreicht. Der Arbeitsplatz von Peter Knecht ist wieder wesentlich ruhiger geworden.

Bei der Wartung des Kirchenturms durch die Rüetschi AG hat unser Teilzeit-Sigrist M. Ljubicic erste Erfahrungen mit der Glockenläutmaschine gemacht.

April

Für die Musiker und Tontechniker wie auch für die beiden Sigristen wird eine Schulung durchgeführt, um sich mit der neuen Technik vertraut zu machen.

Das im Januar beantragte Digitalmischpult ist gekauft und in der Kirche montiert worden.

Zudem wurden die veralteten Monitorboxen durch Neue ersetzt.



Mai / Juni

Es wird weiter nach einer kostengünstigen Heizung gesucht. Wir favorisieren eine Luftwasser-Wärmepumpe mit einem Kostendach von Fr. 65'000. Es werden neben der Offerte der Firma Bürge noch andere Offerten eingeholt.

An der KGV wird die Sole-Wasser Wärmepumpe Variante mit einem Kostendach von 73'000 (Offerte Landert) bewilligt.

Mit einem Essen im «Wilden Mann» wird Heiri Schellenberg für seine langjährig Tätigkeit als Sigrist würdig verabschiedet.

Juli / August

Jennifer Imhasly möchte im nächsten Jahr einen Grundkurs für Sigristen besuchen. Der Antrag wird wohlwollend zu Kenntnis genommen und bewilligt.

Der Spielplatz erhält neuen Sand und einige kleinere Schäden werden behoben.

Die neue Heizung wird ohne grössere Probleme unter der Regie von Landert Heizungen eingebaut.

Der Neubau von Stefan Müller (neben dem Pavillon) wirft einige Fragen auf, die gelöst werden müssen. Ein Baum muss gefällt, die Stromzufuhr neu geregelt und ein Hydrant verschoben werden.

September / Oktober



Der Durchgang Richtung Pavillon wird für Autos wegen Bauarbeiten für längere Zeit gesperrt. Für Fussgänger bleibt er passierbar.

November / Dezember

Der Treppenlift bei der Kirche macht trotz jährlicher Wartung und diverser Einsätze wegen Störungen immer wieder Probleme. Die Situation ist unbefriedigend. Ein weiteres Problem ist der Geschirrspüler im Kirchgemeindehaus. Trotz Wartung durch Electrolux sind immer wieder Störungen zu verzeichnen.

RPG / FAMILIEN / ERWACHSENE (Nadine Müller)

Kinder/Familien

Das „Singe mit dä Chind“ fand wöchentlich 2 Mal statt. Viele Kinder und ihre Mütter, Väter oder Grosseltern kommen regelmässig, um zu singen, Kinderreime zu lernen und danach bei einem Znüni zu spielen und Beziehungen zu pflegen.

Chinderchile, Müslichile und Kolibri war auch in diesem Jahr gut besucht und wurden von den Leiterinnen mit viel Engagement vorbereitet und durchgeführt. Im Herbst besuchten 24 Kinder den Kantonalen Kolibritag. Der Tag wurde mit einem Konzert von Andrew Bond abgeschlossen.

Das Musical „Müsli vo Nazareth“ wurde an der Chinderchilewähnacht aufgeführt. Die Aufführung war gut gelungen und es gab viele positive Feedbacks.

Während der Chinderwuche im April war das Kirchgemeindehaus fest in Kinderhand. Edith Rohrer Hess und ihr Team gestalteten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zum Thema „Du bist einmalig“.

Im Anschluss an die Chinderwuche starteten die „Adventure Kids“. Dieses Programm war einmal im Monat, am Samstagnachmittag und ist für Kinder ab dem 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse. Es wird regelmässig von bis zu 30 Kindern besucht.

Im Mai fand der 1. Family-Day statt. Familien waren eingeladen, einen Tag gemeinsam im KGH zu verbringen. Es gab für die Eltern ein Referat zum Thema „Die 5 Sprachen der Liebe“, für die Kinder Ponyreiten, Kasperlitheater und Kinderschminken.

RPG (Religionspädagogisches Gesamtkonzept)

Das RPG etabliert sich immer mehr. Es war ermutigend zu sehen, wie gerne die Kinder/Jugendlichen den Unterricht besuchten und mit zu erleben, wie sich ihr Glaube entwickelte und Beziehungen zu den Kindern und ihren Eltern aufgebaut werden können. Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, diese Beziehungen zu pflegen.

Der Konfunterreicht wurde ab August von Peti Gutknecht und Pfarrer Urs Niklaus erteilt. Das Konflager fand auch im diesem Jahr in Südfrankreich statt.

Erwachsene

Auch im 2014 wurde für Erwachsene ein spannendes und abwechslungsreiches Programm angeboten, hier einige Highlights:

Regelmässig trafen sich verschiedene Kleingruppen/Hauskreise/Frauenkreise.

Die Frauenarbeit kann auf ein spannendes Jahr zurück blicken. Die Frauenmorgen und Ladies only Anlässe waren gut besucht. Gerade diese Anlässe ermöglichten es, kirchendistanzierte Frauen zu erreichen und waren eine gute Gelegenheit, Gemeinschaft zu pflegen.

Im Winter gestaltete Peter Knecht 4 Abende zum Thema Israel. Es war ein spannender Streifzug durch die bewegte Geschichte des Volkes Israels.

Während dem Winterhalbjahr fanden die Seniorennachmittage (Treff 60+) abwechslungsweise in Steinmaur und Neerach statt. Jeder Nachmittag wird zu einem anderen Thema gestaltet. Die Besucherzahlen waren sehr unterschiedlich, gesamthaft sind sie eher rückläufig.

Traditionell fand im Herbst die Gebetswoche statt. 7 Tage, 24 Stunden beten, worshipen, malen, tanzen, singen, danken, „Jung und Alt“ vereint im Gebet.

Ein Höhepunkt im letzten Jahr war die Gemeindeferienwoche am Bodensee, ca. 50 Personen verbrachten eine erlebnisreiche und spannende Woche in Radolfzell und kamen mit vielen schönen Erinnerungen zurück.

Es ist eine grosse Freude zu sehen und zu erleben, wie lebendig diese Gemeinde ist. Nur dank dem grossen Engagement von Angestellten und vielen freiwilligen Mitarbeitern ist es möglich, ein so vielseitiges und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

DIAKONIE / MISSION (Claudia Fässler)

Nach den Sommerferien startete das Chinderland wieder mit viel Freude ins neue Jahr. Dieses bietet den Familien die Möglichkeit, dass ihre Kleinsten an den Mittwochnachmittagen von kompetenten und liebevollen Frauen betreut werden, welche Sie dann beim Spielen, Basteln und auf dem tollen Spielplatz beaufsichtigen. Für diesen Dienst ein herzliches Danke an Monika Hochueli und ihr Team.

Jeden dritten Montagabend findet im KGH das Missionsgebet statt, welches ab 19.00 Uhr für die Anliegen unserer Aussendienstmitarbeiter sowie die Anliegen der Christlichen Welt und Werte einsteht. Es sind alle Gemeindeglieder herzlichst dazu eingeladen. Es gibt Flyer mit den genauen Daten.

Auch durften wir verschiedene Male im August, September und im März von unseren Aussendienstlern Einblick in ihre vielfältige Arbeit erhalten. Z.B. in die Bereiche Kinderarbeit, Lager, Schulaufgabenhilfe, Kleiderbörse, Nachbarschaftshilfe, Übersetzungen, Koordination mit ihren grossen Herausforderungen und vielem mehr. Eine grosse und vielseitige Arbeit.

Danke für den unermüdlichen Einsatz, Gott segne euch im Dienst für und an den Mitmenschen.

Fünf bis sechs Mal pro Jahr wird die Gemeinde vom Chilekafi-Team nach den Gottesdiensten verwöhnt mit Kaffee und feinen Brötli. Liebevoll wird alles dekoriert und am Schluss wieder aufgeräumt. Dafür lieben Dank an Irene Morf und das ganze Team.

Der Ostermarkt fand wieder am Samstag eine Woche vor Ostern statt. Mit vielen neuen Verkaufsständen von gefärbten Eiern über Taschen, Dekor aller Art, zu Bastelartikeln, Blumen, Kräutern, Lebensmittel und Geschenkartikeln in verschiedensten Farben und Formen, konnte man alles finden. Im Untergeschoss fand auch das Kinderprogramm satt mit Basteln, Kinderschminken und einem kleinen Kino.

Im alten Band-Raum war eine tolle Kleiderbörse eingerichtet worden war. Die Einnahmen gingen zu Gunsten von Menschenrechtsopfern. Eine stolze Summe von ca. CHF 1000.- kam zusammen.

Im Bistro, wo für das leibliche Wohl gesorgt wurde, freuten wir uns über viele Besucher. Bei einem feinen Mittagessen und einem wunderbaren Kuchenbuffet genossen viele das Zusammensein. Sehr viele einsatzfreudige fleissige Frauen waren im Dienst, haben Eier gefärbt, dekoriert, gebastelt eingerichtet, gebacken, serviert, verkauft, Küchendienst und vieles mehr für uns alle geleistet. Ein grosses Dankeschön an alle!

Wir konnten eine Summe von CHF 3177.90 an verschiedene Werke weiter geben.

So haben wir wieder ein spannendes, ereignisreiches Jahr erleben können.

GOTTESDIENST UND MUSIK (Simon Jucker)

Gottesdienste

Wie die Jahre zuvor war auch in diesem Jahr sehr erfreulich zu sehen, dass alle Gottesdienste gut bis sehr gut besucht wurden, egal ob jeweils ein traditioneller oder ein moderner Gottesdienst stattfand. Lediglich die Gottesdienste während den Schulferien verzeichneten eine tiefere Besucherzahl. Zu den Gottesdiensten mit sehr vielen Besuchern zählten: Allianz-Gottesdienst, Konfirmationen, Gästegottesdienste, Chinderchile-Wienacht.

Am 19. Januar 2014 wurde unser Sigrist Heiri Schellenberg nach 47 Jahren Sigristentätigkeit verabschiedet.

Zum zweiten Mal fand an Pfingsten der Country-Gottesdienst in der Bollinger-Scheune in Steinmaur statt. Dieser wurde von Pfr. Jonas Oesch rund um Johnny Cash und dessen Glaube an Gott gestaltet.

Am 6. Juli 2014 fand vor dem Restaurant „Zum Wilden Mann“ in Neerach der Abschiedsgottesdienst von Pfr. Jonas Oesch im Rahmen des Neerifäsches statt. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Musikverein Neerach umrahmt.

Seit September 2014 hielt Pfr. Urs Niklaus, als stellvertretender Pfarrer, ca. einen Gottesdienst pro Monat.

Auch im vergangenen Jahr bereicherten verschiedene Formationen unsere Gottesdienste musikalisch, z.B. Männerchor Steinmaur-Stadel, Stadtstreicher Bülach, Musikverein Neerach. Ausserdem musizierten diverse Solisten.

Regelmässig spielten abwechslungsweise die neu gebildeten Bands und leiteten uns im Lobpreis an. Dieser neu strukturierte Teil der modernen Gottesdienste steht seit anfang 2014 unter der Leitung von Sarina Steiger und Julia Martin.

Chilekafi

Das „Chilekafi“ wurde auch in diesem Jahr gerne besucht und wird von vielen Gottesdienstbesuchern geschätzt.

Chinderhüeti

Die Chinderhüeti und die Müslichile während dem Gottesdienst ermöglichen den Eltern von kleinen Kindern, den Gottesdienst ungestört zu besuchen. Dieses Angebot wird sehr rege genutzt und geschätzt.

Vielen Dank an die freiwilligen Mitarbeiter, welche in den verschiedenen Bereichen Fronarbeit erbringen und damit unser Gemeindeleben bereichern!

JUGEND (Simon Jucker)

Jugendarbeit Upstream

Auch im 2014 hatten wir mit Peti und Evelyne Gutknecht zwei sehr engagierte und zuverlässige Mitarbeiter, welche die Jugendarbeit auch dieses Jahr mit diversen Ideen und Projekten weiter belebt haben.

Boxästopp

Der Boxästopp am Freitagabend ist während dem ganzen Schuljahr durchgeführt worden. Normalerweise wurde der Boxästopp von 25-50 Personen besucht, wobei es auch Abende mit bis zu 60 Personen gab. Der Trend der letzten Jahre, dass auch RPG-Schüler und Konfirmanden den Boxästopp regelmässig besuchten, zog sich weiter. Viele dieser Leute nehmen Freunde mit! Dazu kommen ehemalige Konfirmanden, welche den Weg in den Boxästopp regelmässig finden.

Konf

Im 2014 wurde das Konflager von den Jugendarbeitenden mitorganisiert und mitgetragen, während dieser Woche entstanden viele Beziehungen, welche im Jahresverlauf durch die intensivere Arbeit von Peti Gutknecht im Konf, aber auch durch die Besuche Seitens der Konfirmanden, im Boxästopp vertieft wurden.

Camps

Im Dezember besuchte die Jugendarbeit mit 18 Personen das Praisecamp. Das Camp war besonders für die Jugendlichen und unsere Jungleiter inspirierend.

Kleingruppe

Das Jahr 2014 war ein konstantes Jahr, was die Kleingruppen angeht. Die jungen Leiter machen das sehr gut.

Snowweekend

Vom 23.-25. Januar fanden wir uns wieder in Valbella ein, um mit den 38 Teilnehmern, meist aus RPG 7. + 8. Klasse und Konf bestehend, ein lässiges Wochenende auf den Pisten der Lenzerheide zu gestalten. Wir hatten eine super Zeit. Neben Spass, Sport und Freundschaft kam es auch in persönlichen Gesprächen und in den Kurzpredigten zu Gedankenanstössen. Die Gemeinschaft und die gute Stimmung sind uns sehr positiv in Erinnerung.

Umstrukturierung

Ende 2013 wurde durch Peti und Evelyne eine grössere Umstrukturierung der Jugendarbeit vorgenommen, welche im 2014 komplett umgesetzt wurde. Bis anhin war das Boxästopp-Team automatisch auch das Jugendarbeit-Team.

Dies änderte sich im 2014 und der Boxästopp wurde zu einem von vier Gefässen. Dies hat diverse Gründe, vor allem aber, um neue Leiter nachzuziehen, andere Zielgruppen zu erreichen und in Zukunft in kleineren Teams effizienter zu arbeiten. Evelyne und Peti sind sehr positiv betreffend den Veränderungen. Einige Leiter fanden durch den Wechsel den Weg in die Gesamtgemeinde.

Hier sind die neuen Gefässe, welche im Jahr 2014 umgesetzt wurden:

Upstream YOUTH 16+: einmal im Monat an einem Samstag Abend plus 1 Camp pro Jahr. Die Abende sind nicht in Gottesdienst-Form! Gemeinschaft und Action stehen im Fokus.

Serving the community: Gemeinschaft der Gesamtgemeinde fördern. Mind. 2 x im Jahr nach dem Gottesdienst ein Essen für alle Besucher organisieren. Auch andere Möglichkeiten, der Gemeinschaft zu dienen, sind willkommen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (Jonathan Müller)

Auch im 2014 ist wieder einiges passiert im Ressort Öffentlichkeitsarbeit. Die Gestaltung der Neuzuzüger-Broschüre konnte abgeschlossen werden, diverse Flyer wurden (neu-)gestaltet und die Website wurde aktualisiert und falls nötig angepasst. Bei sämtlichen Arbeiten konnte ich stets auf die Unterstützung vieler Mitarbeiter (angestellt oder freiwillig) zählen, namentlich seien David Demuth (Sekretariat) und Marianne Baumann genannt, die einen besonders grossen Anteil daran hatten.

Neuzuzüger-Broschüre

Die ansprechende Broschüre ist seit vergangenem Jahr im Einsatz und soll Leute, die neu in unseren Gemeinden wohnen, willkommen heissen und dazu einladen, unsere Gemeinde kennen zu lernen.

Flyer

Im 2014 wurden einige Flyer neu gestaltet (Re-Design) und so den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Andere wurden komplett neu erstellt, weil es bisher für diese Gefässe keine Flyer gab. Wir sind weiterhin bestrebt, gerade auch durch unsere verschiedenen Publikationen ein möglichst einheitliches Bild zu vermitteln.

VIZEPRÄSIDIUM (Jonathan Müller)

Mit Beginn der neuen Amtsdauer wurden die Ressort teils neu verteilt. Ich fühlte mich geehrt, neben der Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich das Ressort Vizepräsidium übernehmen zu können. Zwar bedeutete dies einiges an Mehraufwand, doch die positiven und erfreulichen Aspekte dieser neuen Aufgaben überwiegen klar.

Förderverein

Seit vergangenem Jahr stehe ich dem Förderverein unserer Kirchgemeinde als Präsident vor, unterstützt von den übrigen Vorstands- sowie Kirchenpflege- und Konventsmitgliedern. Zwei äusserst erfreuliche Ereignisse prägten das Jahr 2014. So wurde der Förderverein im Oktober rückwirkend auf das Gründungsdatum komplett steuerbefreit. Einem erneuten Antrag beim Steueramt wurde statt gegeben. Weiter übertrafen wir das uns gesetzte Spendensoll deutlich. Vielen Dank allen, die uns regelmässig oder auch gelegentlich unterstützten.

Pfarrwahlkommission

Als Präsident dieser Kommission durfte ich einem Team von sehr motivierten und engagierten Leuten vorstehen. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger für Jonas Oesch war zwar (zeit-)intensiv, aber auch sehr schön und erfreulich. So konnten wir bis Jahresende die acht Kandidaten, die sich offiziell um die Stelle beworben hatten, auf einen Favoriten eingrenzen. Danke allen, die hier mitgearbeitet aber auch mitgebetet haben.

Visionsgruppe

Die Leitung der Visionsgruppe ist eine sehr schöne Aufgabe. Wir trafen uns alle zwei bis drei Monate, um miteinander auf Gott zu hören und die Eindrücke auszutauschen. Es fasziniert mich immer wieder zu merken, wie Gott zu allen in eine ähnliche Richtung spricht. Wenn wir Gott den Raum geben, antwortet er auch. Vielleicht nicht immer so, wie wir es gerade erwarten, aber genau so, wie er möchte und wir es brauchen. Davon bin ich überzeugt und das haben wir im vergangenem Jahr einige Male erlebt. Vielen Dank auch allen, die uns im Gebet mittragen.